

Geographie für eine Welt im Wandel / Umwelt – Gesellschaft – Geokommunikation

Deutscher Geographentag 2009, Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis

Wien, 19. bis 26. September 2009

1 Vorbemerkung

Zugegeben: Die „Welt im Wandel“ ist ein Allgemeinplatz, denn die Welt war und ist immer einem dynamischen Veränderungsprozess ausgesetzt. Aber vieles deutet darauf hin, dass das Ausmaß an gegenwärtig erlebten Veränderungen, die Maßstäblichkeit und die gesellschaftliche Betroffenheit außergewöhnlich sind. Es scheint, dass wir in einer historischen Umbruchsphase leben, für die auch erst im Nachhinein ein treffender Name gefunden werden kann. Alle empirischen Disziplinen, die sich problemorientiert mit gesellschaftlichen und räumlichen Fragestellungen befassen, müssen sich mit diesem Umbruch auseinandersetzen und Beiträge zur Erfassung, Erklärung und Steuerung des Wandels leisten, auch die Geographie.

Mit dem Motto „Geographie für eine Welt im Wandel“ wollen wir auf diese Herausforderung reagieren und nach außen und innen hin signalisieren, dass wir uns mit dieser Umbruchsphase, ihren Veränderungen und Konsequenzen auseinandersetzen. Wir wollen belegen, dass die Geographie eine moderne und auch nützliche Wissenschaft ist, die sich mit der Umwelt, der Gesellschaft und ihrer Interaktion auf unterschiedlichen Maßstabsebenen auseinandersetzt. Und wir wollen zeigen, dass die geographische Forschung für die Entwicklung von politischen und planerischen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten kann.

2 Zeitlicher Rahmen

Wien 2009 wird das erfolgreiche und in Bayreuth 2007 erstmal realisierte Konzept eines gemeinsamen Geographentages fortsetzen. Der Geographentag 2009 ist gleichzeitig der Schulgeographentag und die Jahrestagung des DVAG. Dieser wichtige Schritt zu einem gemeinsamen Kongress, bei dem die gesamte Geographie des deutschsprachigen Raums in all ihren Gruppierungen und Verbänden gemeinsam auftritt und nach außen wirkt, soll weiter verfolgt werden. Das hat nicht nur synergetische Effekte bei der Organisation des Kongresses, sondern auch eine wichtige institutionspolitische Symbolik.

Der Geographentag beginnt am Samstag, dem 19. 9. 2008 in der Universität Wien. An diesem Tag können und sollen die Verbandssitzungen stattfinden, erfolgt der Aufbau des Kongressbüros sowie der Verlagsausstellung und werden erste inhaltliche Sitzungen ermöglicht, insbesondere für den DVAG, der das Wochenende nützen möchte.

Der erste volle Sitzungstag wird der Sonntag, der 20. 9. 2008, sein. An diesem Tag findet auch die Eröffnungsveranstaltung statt (ab 16 Uhr), damit auch deutlich wird, dass nun das volle Programm angelaufen ist. Wir werden die Eröffnung in einem sehr eleganten Ambiente, nämlich dem Konzerthaus, stattfinden lassen und im Anschluss daran alle KongressteilnehmerInnen zu einem Buffet bitten. Eröffnung, Buffet und das soziale Beisammensein am Eröffnungsabend sollen eine Einheit darstellen.

Montag, Dienstag und Mittwoch werden volle Kongresstage sein. Wir werden für jeweils Montag- und Dienstagabend noch ein soziales Programm entwerfen und sicherlich dafür sorgen, dass der Wiener Geographentag nicht nur ein intellektuelles Erlebnis sein wird. Bis spätestens zur Anmeldung (Januar 2009) werden diese Programmelemente feststehen. Sie werden extra zu buchen sein, denn wir benötigen dafür auch eine Kostenbeteiligung. Die eigentliche Schlussveranstaltung wird am Mittwoch (späterer Nachmittag) im Auditorium Maximum der

Universität Wien stattfinden, das Ende der Leitthemen- und Fachsitzungen markieren und gleichzeitig das Exkursions- und Arbeitskreisprogramm einleiten. Sie wird in einem festlichen Rahmen eine provisorische Bilanz des laufenden Geographentages offerieren, einen Zukunftsausblick des Präsidenten der DGfG beinhalten, die Verleihung der Ehrungen und Preise einbeziehen und ein Ausblicksreferat im Kontaktbereich zwischen Fachwissenschaft und politischer Anwendung umfassen. Die Festveranstaltung soll zeitlich und räumlich nahtlos in ein Arkadenfest im Innenhof der Universität Wien übergehen.

Donnerstag und Freitag stehen wieder den Arbeitskreissitzungen zur Verfügung. Gleichzeitig findet das Gros der Exkursionen an diesen beiden Tagen statt, wenn auch manche Exkursionen, insbesondere jene, die in das weitere Umland führen (z.B. Budapest) auch noch länger dauern. Ab Donnerstag wird sich jedenfalls der Schwerpunkt des Kongresses vom Kongressstandort Universität Wien in das nähere und weitere Umland verlagern.

3 Inhaltliches Konzept

Das inhaltliche Konzept folgt dem Leitthema und besteht vorrangig in der Ausgestaltung der Leitthemensitzungen. Wir wollten dafür ein Leitthema kreieren, welches Physische GeographInnen und HumangeographInnen ebenso wie KartographInnen in gleicher Weise anspricht, eine disziplinpolitische Botschaft offeriert und von allgemeinem Interesse ist. Das Motto „*Geographie für eine Welt im Wandel / Umwelt – Gesellschaft – Geokommunikation*“ erfüllt unserer Meinung nach diese Anforderungen und fungiert als Dach über die Leitthemensitzungen.

Für Umwelt, Gesellschaft und Geokommunikation haben wir jeweils sieben Leitthemensitzungen vorgeschlagen, von denen einige mehr der Schulgeographie zuzuordnen sind, andere vielleicht mehr der Angewandten Geographie. Diese gedankliche Zuordnung ist aber unscharf, denn es soll ein Geographentag für alle Verbände sein und nicht ein Kongress mit drei parallelen Teilkongressen. Und wir haben auch problemorientierte Fragestellungen in den Vordergrund gerückt und keine subdisziplinäre Adressierung. Wofür sich beispielsweise Bevölkerungsgeographen oder Geomorphologen interessieren, sollen sie aufgrund der Fragestellung entscheiden, aber nicht aufgrund einer expliziten fachlichen Zuordnung. Daneben werden aber auch Veranstaltungen stattfinden, die nichts mit dem Leitthema zu tun haben, aber von allgemeinem Interesse sind. Exemplarisch angeführte Beispiele dafür sind:

- Stand und Status der Schulgeographie in Österreich, Schweiz und Deutschland; zentrale Prüfungen und Bildungsstandards;
- Angewandte Geographie im 21. Jahrhundert: Praxisrelevanz der Geographie in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft;
- Arbeitsmarkt für Geographen: Podiumsdiskussion mit aktuellen Analysen zur Berufspraxis;
- „Vom Studium in den Job“ – Praxistipps des DVAG zum Berufseinstieg für Geographen.

Um die Fragestellungen, die in den Leitthemensitzungen angesprochen werden, näher zu präzisieren, werden im Folgenden die Leitthemensitzungen genannt und mit Hilfe von Schlagwörtern kurz vorgestellt. Im Bereich „*Umwelt*“ sind folgende Leitthemensitzungen mit exemplarischen „Keywords“ geplant:

1. Paradigmenwandel in der Physischen Geographie (Systemtheorie, Komplexität, Ontologie, Methodologie, Wissenschaftsgeschichte, Paradigmenentwicklung);



2. Erkenntnisquellen vergangener Umwelten (Geoarchive, historische Quellen, Extremereignisse, gesellschaftlicher Kontext, Unsicherheiten, USA, Asien und Mitteleuropa im Vergleich);
3. „Neue Natur“ in Hochgebirgen? (Gletscherschwankungen, Permafrost, Vegetation, Landnutzungsänderung, Tourismus, Naturgefahren)
4. Innovationen in der Erdsystemforschung (Modellierung, Szenarien, Unsicherheiten, potenzieller „Human Impact“, Klimawandel – Umweltwandel, Koppelung von Geosystemen und sozialen Systemen);
5. Risiko: Natur im Wandel (Analysen, Zonierung, Gefahren- und Risikomanagement, „Risk Governance“, Umsetzung des Risikozyklus)
6. Die Umwelt im „Visier“ – Indikatoren und Monitoring (Umweltindikatoren, Bio-/Geochemischer Kreislauf, Fernerkundung, Feld- und Labormethoden);
7. Umweltveränderungen/Global Change im Geographieunterricht (Verdeutlichung von Landschaftsveränderungen, schleichender versus extremer Wandel, Betonung der Wechselwirkungen – integraler Ansatz, individuelle Einflussoptionen)

Im Bereich „*Gesellschaft*“ stellt der Ortsausschuss folgende Leitthemen vor:

1. Städte im Stress (Shrinking Cities, Niedergang der Kernstädte, Wachstum der Stadtregionen, Megacities, Amerikanisierungsprozesse);
2. Kapital, Wissen, Macht – strategische Orte der Weltwirtschaft (Finanzplätze, Finanzdienstleistungen, Investitionsflüsse, Risikokapital, Orte der Wissensproduktion, Patente, Machtzentren, Verflechtungen, Rolle der Banken, Börsen, Universitäten; Gründungsverhalten);
3. Globale Migrationen, lokale Konsequenzen (Globale Wanderungssysteme und Wanderungsregimes, Arbeitsmigrationen, Asylwanderung, Altenwanderung, lokale Konflikte, politische Ratlosigkeit);
4. Peripherien im gesellschaftlichen Rückbau (Europäische und globale Peripherien, Bewältigung des Rückgangs an Kapital, Menschen und Attraktivität; geordnete Übergabe an die „Natur“ in Schutzgebieten);
5. Krise der Planung? (Krise der nationalstaatlichen Raumordnung/Raumplanung; Steuerungsprobleme in der Postmoderne; kritische Reflexion neuerer Planungsansätze);
6. Europäisierung der Raumordnung (Konvergenz oder Divergenz der Planungssysteme und der Planungskulturen; neue territoriale Agenda der EU, Vertrag von Lissabon; Charta von Leipzig);
7. Globales Lernen (die Welt als Lehrmeister, globales Lernen, interkulturelles Lernen, Vermittlung grundsätzlicher Probleme der demographischen, ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Welt).

Schließlich streicht der Ortsausschuss folgende Themen aus dem Bereich der „*Geokommunikation*“ besonders hervor:

1. Die neue thematische Kartographie – Gestalterische Aspekte der Geokommunikation (die neue thematische Kartographie, medienunabhängige Gestaltungsprinzipien, Kartographie als Kommunikationswissenschaft, Ästhetik als Mittel zur effektiven Geokommunikation, Kartographie im Spannungsfeld zwischen Kunst und Wissenschaft);
2. „Geoinformation Usability“ – Wird an den Nutzern vorbei entwickelt? (Bedürfnisorientierung der aktuellen Applikationen mit geographischem Inhalt,



Definition von Nutzergruppen, Nutzer oder Technologie im Mittelpunkt der Planung und Entwicklung?);

3. Informationssysteme zur Wissensgewinnung – Gefahren und Potenziale (Informationssysteme zum effektiven und nachhaltigen Wissenserwerb? Möglichkeiten der Fernerkundung; interdisziplinäre Einsatzmöglichkeiten);
4. Geodatenbanken – Repositorien einer Welt im Wandel (Modelle der Wirklichkeit, Ontologie, globale Datenrepositorien – Google, Microsoft Virtual Earth);
5. Geoinformation im Markt: Geographen und Big Business (GIS, Marketing, Spannungsfeld - Angebot und Nachfrage für die Ware Geoinformation, Nutzen für die Geographie)
6. Digitale Globen – Geographie zum Anfassen (Virtuelle Globen, Taktile Hypergloben, Sphärische Displays; Visualisierung globaler Sachverhalte; Anwendungsbereiche und Beispiele);
7. Kartographie im Unterricht – von der Wissensvermittlung zur Erkenntnisgewinnung (Kartenkompetenz) – Vergangenheit oder Chance (Einsatz der Kartographie im Unterricht, neue Medien im Schulunterricht, Atlas im Unterricht, Schulkartographie, Wissensvermittlung mit Hilfe der Geokommunikation und Geovisualisierung).

Für die drei Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Geokommunikation sind im Ortsausschuss auch drei Personen verantwortlich (Programmverantwortliche), die federführend bei der thematischen Ausgestaltung waren. Es sind dies für den Bereich Umwelt Prof. Thomas Glade, für den Bereich Gesellschaft Prof. Heinz Fassmann und für die Geokommunikation Dr. Karel Kriz. Ihre E-Mail Adressen lauten: thomas.glade@univie.ac.at, heinz.fassmann@univie.ac.at, karel.kriz@univie.ac.at

4 Aufrufe

Nach Darstellung des formalen und inhaltlichen Rahmens des Geographentages 2009 in Wien erfolgen nun Aufrufe. Der Ortsausschuss kann klarerweise nur die organisatorische Hülle bereit stellen, inhaltlich befüllt muss der Geographentag durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer, durch die Erfahrungen und Perspektiven der angewandt tätigen GeographInnen und durch die Ergebnisse der wissenschaftlich tätigen Kolleginnen und Kollegen. An dieser Stelle rufen wir Sie auf, Interessen an Leitthemensitzungen, an Fachsitzungen und Arbeitskreissitzungen kundzutun. Ein Aufruf zu einer thematisch strukturierten Posterausstellung und Posterpräsentation wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

4.1 Leitthemensitzungen

Der Ortsausschuss hat die Leitthemensitzungen in Zusammenarbeit mit der DGfG bereits in weitem Maße vorstrukturiert und auch Vorstellungen darüber, welche KollegInnen als kompetente SitzungsleiterInnen in Frage kämen; doch muss an dieser Stelle betont werden, dass alle Entscheidungen noch nicht endgültig und damit offen sind. Deshalb bitten wir Personen, die sich für eine Sitzungsleitung interessieren und/oder die ein Fachreferat zu einer der Leitthemensitzungen offerieren möchten, sich an den jeweiligen Programmverantwortlichen zu wenden. Vorschläge sind bis zum 14. August 2008 an den jeweiligen Programmverantwortlichen (Fassmann, Glade und Kriz) oder an den Geographentagsmanager, Mag. Michael Heuberger (michael.heuberger@univie.ac.at) einzureichen.

4.2 Fachsitzungen

Neben den Leitthemensitzungen stellen die Fachsitzungen, die nicht an das Motto des Geographentags gebunden sind, ein zentrales Element des Kongresses dar. Viel mehr noch als

das: der Kongress versteht sich als Plattform für Fachsitzungen, um die aktuellen Entwicklungen in der Forschungsarbeit verschiedener Teilbereiche der deutschsprachigen Geographie zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Fachsitzungen sollen ein Forum für die Präsentation aktueller Forschungsergebnisse sein und vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit bieten, in der scientific community durch ein überzeugendes Referat auf sich aufmerksam zu machen. Daher fordern der Ortsausschuss des Deutschen Geographentages Wien 2009 und die Deutsche Gesellschaft für Geographie hiermit auf, Themenvorschläge für Fachsitzungen einzureichen. Alle KollegInnen (mit zumindest Promotion) sind aufgerufen, mit Ihren Vorschlägen dazu beizutragen, dass der Geographentag erfolgreich verläuft. Es sind 35 bis 40 Fachsitzungen vorgesehen, jede Fachsitzung soll drei Stunden dauern und vier Referate (mit Diskussion) umfassen.

Themenvorschläge für Fachsitzungen sind jeweils möglichst so zu stellen, dass Vorschläge für zwei SitzungsleiterInnen (möglichst aus unterschiedlichen Orten und Institutionen) genannt werden und ein Exposé von max. 3.000 Zeichen, das die Rahmenthematik und die geplanten inhaltlichen Schwerpunkte klar umreißen soll, eingereicht wird. Wir bitten die EinsenderInnen von Themenvorschlägen um die Angabe der vollständigen Adressen einschließlich E-Mail-Adresse der vorgeschlagenen Sitzungsleitung und mögliche ReferentInnen. Der Erläuterungstext des Exposés wird in einem zweiten Schritt dann für die Beschreibung der Sitzung für das spätere „Call for Papers“ im Rundbrief verwendet.

Aus den eingehenden Vorschlägen wird eine Auswahl der beim Deutschen Geographentag Wien 2009 aufzunehmenden Fachsitzungen getroffen. Um Missinterpretationen zu vermeiden, sei bereits jetzt betont, dass aus Gründen der beschränkten Kapazität an Hörsälen ein Teil der Vorschläge voraussichtlich nicht angenommen werden kann. Für die definitive Auswahl der Fachsitzungen ist eine Kommission verantwortlich, die aus Mitgliedern des Ortsausschusses Wien und jeweils einem/r VertreterIn der vier Teilverbände sowie dem Präsidenten der DGfG besteht. Sie wurde von der DGfG eigens für diese verantwortungsvolle Tätigkeit eingesetzt.

Vorschläge für Fachsitzungen sind bis zum 14. August 2008 an den Vorsitzenden des Ortsausschusses oder an den Geographentagsmanager, Mag. Michael Heuberger (michael.heuberger@univie.ac.at) zu senden. Bitte nehmen Sie für das weitere zeitliche Procedere bereits jetzt zur Kenntnis, dass auf der Basis dieser Meldungen im nächsten Rundbrief (voraussichtlich Heft 214) der Call for Papers erfolgen wird, auf den dann bis spätestens 31.10.2008 zu antworten ist.

4.3 Arbeitskreissitzungen

Neben den Leitthemen- und Fachsitzungen tragen die Arbeitskreissitzungen in besonderer Weise zur intensiven Kommunikation innerhalb der engeren Forschergemeinschaft in den einzelnen Themenschwerpunkten bei. Hier werden neue Forschungsfelder identifiziert und diskutiert sowie innovative Programme und Kooperationen angestoßen. Das Spektrum der Arbeitskreissitzungen reicht von informellen Zusammenkünften bis zu ausgearbeiteten wissenschaftlichen Kolloquien.

Der Status der Arbeitskreissitzungen ist formal anders als der der Fachsitzungen, was aber keine Abwertung bedeuten soll. Während für die Fachsitzungen die DGfG auch die inhaltliche Verantwortung trägt, sind die Arbeitskreissitzungen völlig frei in ihrer Ausgestaltung. Sie werden zeitlich in vorgegebene Fenster platziert, die am Beginn und am Ende des Kongresses zu liegen kommen. In Wien sind diese Zeitfenster: halbtägig Samstagvor- und nachmittag 19.9 oder Mittwochnachmittag 23.9.2009, ganztags am Donnerstag 24.9

Die verschiedenen Arbeitskreise der Deutschen Gesellschaft für Geographie sowie auch die Arbeitskreise, die diesen Status nicht aufweisen, werden hiermit aufgefordert, Themenvorschläge mit einem erläuternden Exposé (max. 3.000 Zeichen) sowie mit Angabe einer verantwortlichen Person als LeiterIn der Arbeitskreissitzung mit vollständiger Adresse einschließlich E-Mail-

Adresse einzureichen. Es wird gebeten, alle Intentionen, die in Richtung Arbeitskreissitzung gehen, anzukündigen. Vorschläge sind bis zum 14. August 2008 an den Geographentagsmanager, Mag. Michael Heuberger (Michael.Heuberger@univie.ac.at) zu richten.

5 In eigener Sache

Die Ausrichtung eines Kongresses in dieser Größenordnung stellt für die verantwortlichen Personen nicht nur ein signifikantes Ausmaß an zusätzlicher Arbeit dar, sondern auch ein finanzielles Risiko. Die Kosten für Mieten, Mitarbeiter und Organisation sind bedeutsam und können nur dann getragen werden, wenn die Teilnehmerzahl hoch ist und Teilnahmegebühren ohne Ausnahmen bezahlt werden. Wir müssen daher darauf hinweisen, dass es weiterhin keine Sonderregelungen geben wird und alle TeilnehmerInnen, auch die ReferentInnen und SitzungsleiterInnen, Teilnehmergebühren ordnungsgemäß zu entrichten haben. Wien kann in diesem Bereich nicht anders agieren als alle anderen Geographentage vorher.

Hinweisen möchten wir auch auf eine sinnvolle Selbstbeschränkung bei der Anmeldung von Aktivitäten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer darf am Geographentag insgesamt maximal eine Leitthemen- bzw. Fachsitzungsleitung innehaben und maximal zwei Referate in Fachsitzungen halten. Wir wollen die Präsentation des gesamten Spektrums der Geographie und nicht die Dominanz einiger weniger Personen oder Schulen. Wer Sitzungsleiter ist, darf in der von ihm oder ihr präsierten Sitzung nicht gleichzeitig als Referent auftreten. SitzungsleiterInnen sind auch angehalten, in der von ihnen präsierten Fachsitzung nicht prioritär (nur) eigene SchülerInnen vorzusehen, sondern die Sitzungen fachlich für alle WissenschaftlerInnen mit Fachkompetenz zu öffnen.

Der Geographentag 2009 wird die Schulgeographie genauso ansprechen wie die angewandte Geographie, die Kartographie und Geoinformation, die physische Geographie und die Humangeographie. Er wird den bewährten Kanon an „Key Note Lectures“, Leitthemensitzungen, Fachsitzungen, Arbeitskreissitzungen und Exkursionen weiterführen. Dazu kommen übergreifende Veranstaltungen, Poster und andere Formen des wissenschaftlichen Diskurses. Der Ortsausschuss ist optimistisch, dass der Geographentag aufgrund des kulturellen und historischen Ambientes des Veranstaltungsortes zu einem Ereignis wird. Er heißt auf alle Fälle alle potenziellen TeilnehmerInnen heute schon willkommen!

Für den Ortsausschuss: H. Fassmann (20/06/08)